



Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

Medienrohstoff zur Informationskampagne Routinier 70plus

Bern, 14. Februar 2019

Gesetzliche Änderung per 1.1.2019

([Art. 15d Abs. 2 nSVG](#) und [Art. 27 Abs. 1 Bst. b nVZV](#))

Seniorinnen und Senioren müssen per 1. Januar 2019 erst mit 75 zum Medizin-Check, um weiterhin Auto fahren zu dürfen. Der Bundesrat setzte die Erhöhung der Alterslimite von 70 auf 75 Jahre per 1. Januar 2019 in Kraft.

Die sogenannte verkehrsmedizinische Kontrolluntersuchung erfolgt ab 75 Jahren alle zwei Jahre. Der Vollzug der neuen Regelung liegt in der Zuständigkeit der Kantone. Der Fonds für Verkehrssicherheit (FVS) muss mit Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen dafür sorgen, dass sich Seniorinnen und Senioren auch nach der Erhöhung der Alterslimite spätestens im Alter von 70 Jahren mit ihrer Fahreignung befassen.

Dem neuen Gesetz entsprechend musste bis Ende 2018 das Informatiksystem auf Bundesebene angepasst werden, weil die Aufgebote zur Untersuchung zum grössten Teil automatisiert ablaufen.

Die Gesetzesänderung geht auf eine parlamentarische Initiative von Maximilian Reimann (SVP/AG) zurück, welcher das Parlament zugestimmt hatte. Der Bundesrat forderte die flankierenden Massnahmen, welche nun mit Routinier 70plus umgesetzt werden.

Die Gesundheit der heutigen Seniorinnen und Senioren sei besser als bei Einführung der obligatorischen Untersuchung in den 1970er-Jahren, sagte die bisherige Verkehrsministerin Doris Leuthard im Parlament.

Was ist ein Fahreignungs-Check?

Das Aufgebot zur medizinischen Kontrolluntersuchung über die Fahreignung wird automatisch vom kantonalen Strassenverkehrsamt an die betroffenen Führerausweisinhaber geschickt. Der eigentliche Check wird von Hausärztinnen und Hausärzten durchgeführt und beinhaltet: Sehtest, Hörtest, Reaktionstest sowie weitere Untersuchungen,



Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

wie z.B. Blutdruckmessung. Es geht aber auch um geistige Fähigkeiten. Für die Strassenverkehrsicherheit sind diese Tests elementar. Neu wird die Kontrolluntersuchung erst ab 75 Jahren fällig. Damit aber die Routiniers 70plus dieser Kontrolluntersuchung gelassen entgegensehen können, sind Rückfragen oder Gespräche mit den Hausärztinnen und Hausärzten jederzeit empfohlen. Denn die Einnahme von Medikamenten, beginnende Demenz oder Krankheiten wie Diabetes können altersunabhängig Auswirkungen auf das sichere Führen eines Fahrzeuges haben.

Auf welche Ressourcen man im Alter zurückgreift

Mit dem Älterwerden entwickelt der Mensch Verhaltensstrategien, die seinen kognitiven Fähigkeiten angepasst sind. Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und Individualität erhalten eine enorme Wichtigkeit. Sie ermöglichen einem, länger aktiv und mobil zu bleiben, das soziale Umfeld zu pflegen und das wiederum hat positive Auswirkungen auf das Leben im Alter.

Eine positive Basis für eine erfolgreiche Verhaltensänderung kann dabei sein:

- eine positive Einstellung gegenüber der Gesundheit;
- das Bewusstsein, dass die Gesundheit einen hohen Wert hat im Alter und Gesundheit Lebensqualität bedeutet;
- dass der Alterungsprozess positiv beeinflussbar ist durch Gesundheitsförderungs- und Präventionsmassnahmen;
- die Entwicklung von guten Problemlösestrategien in Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld.

Einschränkungen im Alter, die Handlungsbarrieren darstellen können:

- körperliche und psychische Einschränkungen;
- eingeschränkte kognitive Entwicklung: Lerneinschränkungen.

Körperliche und kognitive Einschränkungen wirken negativ auf das Situationsbewusstsein von Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenkern und deren Handeln im Strassenverkehr ein. Sie erschweren oder verunmöglichen das vernetzte Denken, das rasche Reagieren und das richtige Verhalten. Die Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker bringen sich selber und andere damit in Gefahr.



Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

Erworbene Fähigkeiten erhalten

Routinierte Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker über 70 Jahre verfügen über die Fähigkeiten für ein vorausschauendes, angepasstes Fahren. Dass dies nicht immer so bleibt, wird oft verdrängt. Deshalb ist es wichtig, diese routinierten Autofahrerinnen und Autofahrer frühzeitig und mit Wertschätzung für das Pflegen und Erweitern ihrer Fähigkeiten im Strassenverkehr zu motivieren und zu sensibilisieren. Damit sie ihre Eigenverantwortung im Strassenverkehr auch im Alter möglichst lange wahrnehmen können.

Ziele der Kampagne Routinier 70plus

Die Kampagne will die Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker 70plus:

- über die neue gesetzliche Regelung informieren;
- für die Eigenverantwortung hinsichtlich ihrer Fahreignung sensibilisieren;
- für die Risiken und Gefahren im Strassenverkehr, die mit dem Älterwerden einhergehen, sensibilisieren;
- über die positiven Einflüsse von gezieltem Training von Körper und Geist auf die Sicherheit am Steuer informieren;
- zum lebenslangen Lernen motivieren;
- zum Selbst-Check sowie zum Auffrischen von Theorie und Praxis aktivieren.

Die Kampagne wendet sich aber auch an die Hausärztinnen und Hausärzte. Sie sollen das Thema der Eigenverantwortung bereits bei unter 75-jährigen Patientinnen und Patienten ansprechen und auf mögliche Risiken und Gefahren, die durch das Fahren im Alter ausgehen, hinweisen.

Flankierende Massnahmen

- **Personalisiertes Mailing an alle 70-Jährigen mit einem Führerausweis**
Mit einem personalisierten Brief werden alle Personen, die in diesem Jahr 70 Jahre alt werden und im Besitz eines gültigen Führerausweises der Kat. A und/oder B sind, auf die gesetzliche Änderung hingewiesen. Sie erhalten zudem eine ausführliche Broschüre, welche Tipps und Informationen zu Themen wie Wahrnehmung, Gesundheit, Fahrkompetenz und alternative Mobilitätsformen gibt. Wer mehr für seine Sicherheit am Steuer tun möchte, kann entweder mittels einer Bestellkarte, über die Website www.routinier70plus.ch oder via Hotline unter 031 328 31 33 weiteres Informationsmaterial bestellen.



Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

- **Mailing an die Hausärztinnen und Hausärzte**

Die Hausärztinnen und Hausärzte werden mit einem Mailing inklusive Thekensteller mit Kampagnenmaterial angeschrieben. Dieses Kommunikationsmittel dient dazu, die Hausärztinnen und Hausärzte zu motivieren, sensible Gesundheitsthemen in Bezug auf sicheres Fahren mit der Zielgruppe anzusprechen und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Checkliste wird den Patientinnen und Patienten von der Ärztin / dem Arzt mit nach Hause gegeben. Hausärzte Schweiz (mfe) trägt diese Kampagne als Dachverband mit.

- **Interaktive Webseite**

Wer Zugang zum Internet hat, dem steht die interaktive Webseite www.routinier70plus.ch zur Verfügung. Hier werden die relevanten Themen aufgegriffen und mittels Quizangeboten, Lernmodulen und Erklärfilmen veranschaulicht. Es geht zum Beispiel um:

Wahrnehmung/Reaktion

- Autofahren ist Kopfsache – wer geistig fit bleibt, nimmt seine Umgebung besser wahr und reagiert im Strassenverkehr schneller. Mit den Übungen von Neuronation macht Gehirntraining richtig Spass.
- Welchen Einfluss haben Medikamente auf Wahrnehmung und Reaktion?

Fahrkompetenzen

- Online Theoriewissen auffrischen und trainieren.
- Online die Fahrkompetenzen checken.
- Was bietet ein Senioren-Fahrkurs oder eine Coaching-Fahrt mit dem Fahrberater? Alle Informationen finden sich online.

Gesundheit

- Welchen Einfluss können Medikamente auf das Lenken eines Fahrzeuges haben?
- Wie wichtig sind gutes Sehen und Hören im Strassenverkehr?
- Warum ist Beweglichkeit für das Lenken eines Fahrzeuges so wichtig und wie halten sich Seniorinnen und Senioren fit? Online Bewegungsanleitung finden und regelmässig trainieren.



Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

Routinier-Events: Präsenz in der Bevölkerung an Publikumsmessen

Die seit 2015 laufende Schwester-Kampagne «Routinier – Fahren mit Weitblick» adressiert sich an Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker um die 50 Jahre. Sie sollen frühzeitig für den Erhalt ihrer erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen im Strassenverkehr sensibilisiert werden. Und sie übernehmen eine wichtige Rolle, wenn es um die Verkehrssicherheit der Routiniers 70plus geht. Denn wenn die Jüngeren sich bereits um ihre sichere Teilnahme am Strassenverkehr kümmern, fällt es den Älteren leichter, ihre Eigenverantwortung auch wahrzunehmen.

«Routinier – Fahren mit Weitblick» ist an verschiedenen Publikumsmessen in der Schweiz mit einem Stand vor Ort. Dieser Stand bietet sowohl der Zielgruppe um 50 als auch der Zielgruppe 70plus interaktive Testmöglichkeiten sowie kompetente Beratung in allen Belangen der Verkehrssicherheit. Persönlich, individuell, sympathisch.

Weitere Informationen zur Kampagne: www.routinier70plus.ch

Medieninformationen: Anita Brechtbühl, Leiterin Verkehrssicherheit Automobil Club der Schweiz und Projektleiterin Routinier 70plus, unter 031 328 31 11 oder via Mail an anita.brechtbuehl@acs.ch

Was will Routinier 70plus erreichen?

Betroffenheit schaffen

Durch Erlebnisgeschichten soll bei der Zielgruppe das Gefühl von Betroffenheit ausgelöst werden. Mit Aha-Erlebnissen aus den Testergebnissen sollen Fahrzeuglenkende über 70 motiviert werden, ihre Defizite zu thematisieren, aktiv zu werden oder sich einer Fachperson (Arzt, Fahrlehrer/Fahrcoach) oder dem privaten Umfeld anzuvertrauen.

Handlungsbarrieren abbauen / Reaktanz senken

- Routiniers (aus der laufenden Routinier-Kampagne) motivieren die Routiniers 70plus durch eigenes Vorleben, wie wichtig lebenslanges Lernen im Strassenverkehr ist. Wer sicherer fährt, bleibt länger unabhängig mobil.



Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

- Videoaufzeichnungen von Seniorenfahrtrainings oder Fahrten mit dem Fahrcoach sollen der Zielgruppe einen reellen Einblick in diese Angebote gewähren, damit falschen Vorstellungen von Fahrkursen und dadurch entstehenden Ängsten entgegen gewirkt werden kann.

Unfallstatistik

Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahre sind im Strassenverkehr die am meisten gefährdete Altersgruppe. Von 1000 Unfällen mit Personenschäden enden 3 bis 4 tödlich, im Fussverkehr sogar 6 bis 7.

Im Gegensatz zu allen anderen Altersgruppen hat das schwere Unfallgeschehen bei Senioren nicht abgenommen. Zwar gibt es eine sinkende Tendenz beim Fussverkehr, doch sind Seniorinnen und Senioren nach wie vor am häufigsten von schweren Fussgängerunfällen betroffen, gefolgt von PW-Unfällen. Eine Zunahme der Anzahl Seniorinnen und Senioren, die einen Unfall mit Personenschaden haben, ist beim Fahrrad- und Motorradverkehr, sogar eine deutliche beim E-Bike-Verkehr zu erkennen.

Am häufigsten ereignen sich Seniorenunfälle bei Tageslicht an Werktagen. Als Unfallursachen kommen Geschwindigkeit, Unaufmerksamkeit und Ablenkung sowie Vortrittsmissachtung ähnlich oft vor wie bei den 25- bis 64-Jährigen. Alkohol ist bei den Seniorinnen und Senioren anteilmässig seltener eine Unfallursache.

(Quelle: bfu, SINUS-Report 2018)

Seniorinnen und Senioren haben nicht nur eine höhere Verletzlichkeit und Letalität als jüngere Menschen. Dass immer häufiger vom Auto auf das E-Bike gewechselt wird, mag einerseits erfreulich sein, denn das E-Bike bringt die Menschen dazu, sich an der frischen Luft zu bewegen. Jedoch werden oft die Risiken eines E-Bikes unterschätzt. Die Kampagne Routinier 70plus geht besonders auf die alternativen Mobilitätsformen ein und berät auch hier die Seniorinnen und Senioren kompetent und lösungsorientiert.



Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

Trägerschaft Kampagne Routinier 70plus

Im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit wird die Kampagne von einer Trägerschaft aus Automobil Club der Schweiz (ACS), Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe), Touring Club Schweiz (TCS) und Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) gemeinsam getragen.

Die operative Leitung liegt beim Automobil Club der Schweiz (ACS).

Webseite

<http://www.routinier70plus.ch/>
www.routinier.ch

Kontakt

Automobil Club der Schweiz

Kampagne Routinier 70plus

Anita Brechtbühl

Leiterin Verkehrssicherheit

Wasserwerksgasse 30

3000 Bern 13

E-Mail: anita.brechtbuehl@acs.ch

Tel.: 031 328 31 11

Der Automobil Club der Schweiz ACS wurde am 6. Dezember 1898 in Genf gegründet und bezweckt den Zusammenschluss der Automobilisten zur Wahrung der verkehrspolitischen, wirtschaftlichen, touristischen, sportlichen und aller weiteren mit dem Automobilismus zusammenhängenden Interessen wie Konsumenten- und Umweltschutz. Er widmet der Strassenverkehrsgesetzgebung und ihrer Anwendung besondere Aufmerksamkeit. Er setzt sich ein für die Verkehrssicherheit auf der Strasse.